



GESCHNITZT
Willi Voss stellt
Jubiläumsrelief fertig

Seite 2



GESCHENKT
Schulmuseum erhielt
besondere Bücher

Seite 3



GEWONNEN
Fotowettbewerb:
Sieger ermittelt

Seite 15

Stadt Zossen mit ihren Ortsteilen: Glienick, Horstfelde, Schünow, Kallinchen, Lindenbrück, Nächst Neuendorf, Nunsdorf, Schöneiche, Wünsdorf und Zossen und den bewohnten Gemeindeteilen: Werben, Zesch am See, Funkenmühle, Neuhof, Waldstadt, Dabendorf

Frohe Weihnachten

und ein gesundes neues Jahr
wünscht allen Lesern des
Zossener Stadtblattes

Ihre Stadtverwaltung

- Anzeige -

Hellross Automobile. Mehr PS für Zossen.

Offene Typen mit typenoffenem Service.
Neuwagen, Gebrauchtwagen und Reparatur.





Termine fürs Bürgerbüro online



Ab sofort können Bürger wichtige Termine im Bürgerbüro nicht nur telefonisch, sondern auch online im neuen Terminsystem unter <https://www.terminland.de/svzossen/> vereinbaren. Für alle anderen Fachämter sind Termine nach wie vor bis auf Weiteres per E-Mail oder telefonisch anzufordern. Der Krisenstab der Stadt Zossen hatte beschlossen, das Rathaus für den terminlosen Publikumsverkehr ab dem 2. November 2020 zu schließen.

Mehr Infos unter
www.zossen.de.

Telefonnummern der Verwaltung

Zentrale 03377 / 30 40 0
Bürgerbüro 03377 / 30 40 500
Fax 03377 / 30 40 762
Zentrale Mail:
service@svzossen.brandenburg.de

Mehr Infos unter
www.zossen.de.

Impressum
Stadtblatt Stadt Zossen
11. Jahrgang / Ausgabe 12

Herausgeber:
Stadt Zossen
Marktplatz 20
15806 Zossen
www.zossen.de

Amtlicher und
redaktioneller Teil:
verantwortlich:
Die Bürgermeisterin

Anzeigenteil:
verantwortlich:
Dr. Stephan Fischer
Wochenspiegel
Verlagsgesellschaft mbH
Potsdam & Co. KG
Friedrich-Engels-Straße 24
14473 Potsdam

Herstellung:
Märkische Verlags- und Druck-
Gesellschaft mbH Potsdam
Friedrich-Engels-Straße 24
14473 Potsdam

Das Stadtblatt erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte der Stadt Zossen verteilt. Bei Versand sind die Portokosten zu erstatten. Einige Exemplare liegen für Sie im Bürgerbüro der Stadt Zossen bereit. Die nächste Ausgabe erscheint am 27. Januar 2021.

Vom Handwerker zum Künstler

Ein Werkstattbesuch bei Willi Voss – Tischlermeister im (Un)ruhestand

Neuhof. Wer Willi Voss kennt - er selbst bezeichnet sich gern als Tischlermeister im (Un)ruhestand -, weiß nur allzu gut, dass der Neuhofener nicht nur handwerklich „etwas auf dem Kasten hat“, sondern auch in puncto Hilfsbereitschaft und Humor eine Seele von Mensch ist. Noch bevor es in seine Neuhofener Werkstatt geht, in der er bis 2003 als gefragter Handwerker „seine Brötchen verdient“, fällt auf seinem Hof eine Glasvitrine mit einer Puppe ins Auge. „Der Waldjunge“, so erzählt Willi Voss, „hat eine besondere Geschichte.“ Nachzulesen ist diese auf einem kleinen Zettel. Die Figur habe zwei Jahre auf der Waldbank im Sapherschen Weg gesessen und sei dort krank geworden, heißt es dort. Gliederschmerzen. Krankenhaus. Willi Voss nahm sich des lädierten Jungen an. Seit 2007 hat dieser nun sein neues Zuhause auf dem Voss'schen Grundstück.

In der Werkstatt selbst präsentiert der inzwischen - man mag es kaum glauben - 80-Jährige sein jüngstes, kurz vor der Fertigstellung stehende Werk - ein 90 mal 40 Zentimeter großes Holzrelief aus Lindenholz mit Zossener Motiven aus Vergangenheit und Gegenwart, mit Wappen und Siegel sowie dem Schriftzug 1320 bis 2020 in Anspielung der urkundlichen Ersterwähnung Zossens vor 700 Jahren. Das Besondere an dieser Arbeit: der erfahrene Handwerker Voss hat sich, wie er sagt, erstmals selbst im Schnitzen versucht. Zahlreiche Entwürfe der einzelnen, für das Kunstwerk verwendeten, oder

aber auch verworfenen Motive zeugen von der Akribie des Meisters. Wenn er etwas macht, dann richtig. Das war schon immer so in seinem langjährigen Berufsleben und auch jetzt, da er aus Spaß - gepaart mit Leidenschaft für den Werkstoff Holz - Neues in Angriff nimmt. Seit einigen Jahren schon gibt Willi Voss seine handwerklichen Erfahrungen, seine Liebe zum Holz und seine Ratschläge in einer Arbeitsgemeinschaft an der Comenius-Oberschule Wündorf an den

Nachwuchs weiter. Er lehrt sie mit großem Engagement den richtigen Umgang mit Holz, Stemmeisen, Feile und Hobel. Von der Kreativität des Meisters und seiner Schüler können sich

Besucher des Wündorfer Bürgerhauses bereits seit Jahren im Eingangsbereich überzeugen, wo eine in tatkräftiger Mitarbeit der Holz AG entstandene Nachbildung eines historischen Wegweisers steht,

wie er einst von russischen Kriegsgefangenen des Ersten Weltkrieg nach dem Vorbild orthodoxen Kirchenschmucks gefertigt wurde. Ende vergangenen Jahres hatte die Holz AG der Comenius-Oberschule der Stadtbibliothek in Zossen den Wunsch zu klären, in welchem, möglichst festlichen Rahmen er sein Kunstwerk an die Stadt übergeben und wo es künftig einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden kann. Aber, so ist sich Willi Voss sicher, auch dafür werde es eine Lösung geben.



Bücher aus vergangenen Zeiten

Gudrun Haase berichtet über Neues aus dem Schulmuseum Zossen

Zossen. Auch wenn das Schulmuseum Zossen nach den jüngsten Corona bedingten Einschränkungen für den Besucherverkehr derzeit wieder geschlossen hat, so gibt dennoch einige Neuigkeiten, wie Gudrun Haase, Leiterin der Einrichtung im Haus Kirchplatz 7, berichtet. „Unsere seit März laufende Ausstellung ‚Kinder- und Jugendbücher im Wandel der Zeiten‘ konnte zwar bisher leider nur wenigen Besuchern präsentiert werden. Allerdings haben wir von vier Familien recht interessante Spenden von alten Kinderbüchern und anderen Schulbüchern erhalten“, so Gudrun Haase. „Mit besonderer Freude haben wir ein altes Lesebuch aus dem Jahr 1841 ent-

gegengenommen. Es trägt den Titel ‚Kleines Schulbuch für Anfänger im Lesen und Denken‘. Erscheinungsort Magdeburg, Im Verlage der Pansaischen Buchdruckerey, Neue Auflage. Wie Gudrun Haase berichtet,



sind in dem kleinen Büchlein auf 64 Seiten Buchstaben und Zahlen, Silbenbildungen, Denksprüche, Rätsel, Sprich-

wörter, kleine Erzählungen, Gebete, vier Seiten Rechnen und im Anhang 15 Seiten „Kleiner Katechismus“ untergebracht. Dem Heimatverein „Alter Krug“ Zossen sei es nach Angaben der Museumsleiterin gelungen, seinen Bestand an vom Zossener Conrektor F. L. Fischer verfassten Büchern um ein weiteres Werk zu vergrößern. Es ist die „Kleine Briefschule für Kinder“ mit 200 Aufgaben zum Briefschreiben nebst den dazu gehörigen ausgeführten Briefen über Stoffe aus dem Kreise der Kinder. Es ist als 2. Auflage

erschienen in der Schulbuchhandlung von Greßler, Langensalza 1867.

Gudrun Haase verweist in diesem Zusammenhang auf das Heimatjahrbuch Teltow-Fläming aus dem Jahr 2010, in dem über Ferdinand Ludwig Fischer, Lehrer und Conrektor an der Zossener Stadtschule von 1833 bis 1879, berichtet wird: Nachdem F. L. Fischer 1833 die neu eingerichtete Stelle eines vierten Lehrers an der Stadtschule Zossen im Alter von 24 Jahren angetreten hatte, wurde er bereits 1837 in das Amt des Conrektors berufen. Im Jahr 1834 wurden in Zossen 366 Kinder von vier Lehrern unterrichtet, bald war eine 5. Klasse mit den Lernanfängern

geschaffen worden. Noch im Jahr 1848 befanden sich im Schulhaus die Wohnungen der ersten drei Lehrer und es gab fünf Klassen. Unterrichtet wurde nach der „Hand-Fibel“. Das Schulmuseum verfügt über dieses Buch von 1865 als 80. Auflage. Im Kirchenbuch von Zossen ist vermerkt, dass F. L. Fischer 1837 unter dem Register Aufgebote/Trauungen aufgeführt wurde und die Eheschließung in Prenzlau erfolgte. Seine einzige Tochter wurde 1839 in der Zossener Kirche getauft. Seine Frau verstarb im Februar 1843 am Scharlachfieber. So lebte er dann gemeinsam mit seiner Tochter, bis diese 1868 den Cantor Friedrich Ermel heiratete.

„Impressionen aus Brandenburg“ in der Neuen Galerie

Wünsdorf. Ergebnisse der Ausflüge in die Natur von Künstlern der Malgruppe Pleinair Berlin-Brandenburg sind unter dem Titel „Impressionen aus Brandenburg“ vom 9. bis 31. Januar 2021 in der Neuen Galerie in Wünsdorf zu sehen. Zusammen mit einigen Gästen hatten sie ihre Ateliers verlassen und an frischer Luft die Schönheit des Landes in Malerei, Grafik, Keramik, Textilbild und Schmuck eingefangen. Aufgrund der Corona-Pandemie sind eigentlich alle Veranstaltungen in der Neuen Galerie

abgesagt. Die Verkaufsausstellung „Impressionen aus Brandenburg“ ist die einzige Ausnahme. Sie ist donnerstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr unter strengen Hygieneauflagen geöffnet. So dürfen maximal 10 Personen unter Einhaltung des Mindestabstands gleichzeitig die Räumlichkeiten betreten. Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ist Pflicht. Vor Ort sind Desinfektionsmittel vorhanden. Es wird regelmäßig gelüftet. Die Ausstellung darf nach behördlicher Prüfung seit dem 5. Dezember stattfinden.

Damit haben die ausstellenden Künstler die Möglichkeit, ihre Arbeiten in den für ihre Branche besonders schweren Zeiten an den Mann oder die Frau zu bringen.

Der Begriff „Pleinair“ steht für eine Malerei, bei der Künstler ein „Stück Natur“ unter freiem Himmel bei natürlichen Licht- und Schattenverhältnissen und naturgegebener Farbgebung der



jeweiligen Landschaft darstellen. „Das schöne Gefühl in eine Landschaft einzutauchen, ihren Strukturen, Farbtönen, Geräuschen und Gerüchen zu lauschen, ist bei mir tief ein-

geprägt“ sagt Gerd Bandelow, einer der Initiatoren der Ausstellung. „Das Ringen um die gestalterische Umsetzung eines solchen Landschaftsausschnitts empfinde ich immer wieder spannend“, so beschreibt der Künstler seine Arbeit.

Info: Die Ausstellung „Impressionen aus Brandenburg“ ist vom 9. Januar bis zum 31. Januar 2021 in der Neuen Galerie in Wünsdorf-Waldstadt donnerstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Achtung: Mögliche Änderungen nach Redaktionsschluss beachten!

Monatlicher Blick in die 1960er Jahre Heimatverein gibt zum 25. Mal einen Jahreskalender heraus

Zossen. Einen Blick in die Region der 1960er Jahre bieten die für seinen Jahreskalender 2021 vom Heimatverein „Alter Krug“ ausgewählten Bilder des Zossener Fotografen Günter Scheike. Dieser wäre im Jahr 2021 100 Jahre alt geworden. Vom meistverkauften Heimatbild Zossens - eine Ansicht vom Stadtpark mit Wasserspiel, Bänken und Blumen-

schale - über eine mit Kopfstein gepflasterte Straße in Nunsdorf bis hin zum Gemeindehaus der Freien Evangelischen Gemeinde in der Mittenwalder Straße wurde aus dem reichen Fundus des Fotografen für jeden Monat ein Foto ausgesucht. Ein großer Teil der Fotos ist inzwischen auch im Internet unter museum-digital: brandenburg zu sehen (siehe auch Stadtblatt November 2020).

Doch nicht nur die alten Fotos in dieser Jubiläumsausgabe - der Kalender erscheint in diesem Jahr das 25. Mal - ziehen das Interesse der Kalenderfreunde an, auch die dazugehö-

rigen Texte von Karola Andrae, Gerhard Glau und Rainer Reinecke verraten einiges über die Historie und Hintergründe der abgebildeten Motive. Wer weiß schon, dass damals ein „Wolga“ der Roten Armee gegen die Ecke eines kleinen Hauses am Kietz geprallt ist, diese abriß und so die Standfestigkeit des Hauses nicht mehr gegeben war. Oder warum das Eiscafé „Olivia“ in Kallinchen zum Magneten für die Badegäste wurde. Solche und weitere Episoden sind im Jahreskalender enthalten. Dessen Auflage beträgt 270 Exemplare. Der Kalender ist für je 8,50 Euro beim Heimatverein „Alter Krug“, im Büroartikelgeschäft Schwendy bzw. in der Buchhandlung am Marktplatz erhältlich.



Aktuell informiert auf
www.zossen.de

- Anzeige -

Die richtige Zeit Danke zu sagen.

Es ist wieder soweit. Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und die bevorstehenden Feiertage versprechen trotz allem besinnliche Stunden im Kreise der Familie.

Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Gärtnerei
100 Jahre
Wosch



Telefon (03377) 300770 · www.gaertnerei-wosch.de



Öffnungszeiten der Stadtbibliothek

Zossen

Standort am Kirchplatz 2
(03377/30 40 477)

Mo, Di, Fr: 13-18 Uhr

Do: 10-19 Uhr

Sa: 10-13 Uhr

Wünsdorf

Standort im Bürgerhaus 1
(033702 / 60 815)

Di, Mi, Do: 14-18 Uhr

Sa: 10-13 Uhr

Bitte beachten Sie die aktuellen Infos wegen der Anti-Corona-Maßnahmen! Besuchen Sie die Homepage <http://zossen.bbopac.de> bzw. www.zossen.de.

Auswahl aus den vielen Neuanschaffungen der Bibliotheken im Dezember

Romane

Ben Aaronovitch: Ein weißer Schwan in Tabernacle Street
Simon Beckett: Versteckt

Ellen Berg:

Willst du Blumen, kauf dir welche

Christian Berkel: Ada

Wolfgang Burger:

Der sanfte Hauch des Todes

Clive Cussler, Boyd Morrison:

Das Portland-Projekt

Luca Di Fulvio:

Es war einmal in Italien

Sabine Ebert: Preis der Macht

Robert Fabbri: Kaiser von Rom

Sebastian Fitzek: Der Heimweg

Cornelia Funke:

Auf silberner Fährte

Colleen Hoover:

All das Ungesagte zwischen uns

Jonas Jonasson:

Der Massai, der in Schweden noch

eine Rechnung offen hatte

Bas Kast:

Das Buch eines Sommers

Lena Kiefer: Don't love me

Marc-Uwe Kling: QualityLand 2.0

Laura Kneidl: Someone to Stay

Jörg Maurer:

Den letzten Gang serviert der Tod

Kira Mohn: Wild like a River

Maria Nikolai: Zeit des Schicksals

Alexander Oetker:

Baskische Tragödie

Deniz Ohde: Streulicht

Ilja Leonard Pfeijffer:

Grand Hotel Europa

Hans Rosenfeldt: Wolfsommer

Ellen Sandberg: Die Schweigende

Anne Stern: Scheunenkinder

Michael Tsokos: Zerrissen

Anne Weber:

Annette, ein Heldinnenepos

Sachbücher

Clemens G. Arvay:

Wir können es besser

Campino: Hope Street

Samu Haber mit Tuomas Nyholm:

Forever yours

Thomas Heise,

Claas Meyer-Heuer:

Die Macht der Clans

Jens Knossalla: Knossi

John Strelecky:

Was ich gelernt habe

Hörbücher

Marc-Uwe Kling: QualityLand 2.0

Liebe Leser des Stadtblatts Zossen!

In der Stadt Zossen mit ihren zehn Ortsteilen sind derzeit nahezu fast 100 Vereine aktiv. Um die lobenswerte Arbeit der zahlreichen Vereine einer möglichst breiten Öffentlichkeit vorzustellen und entsprechend zu würdigen, stellt das Stadtblatt in loser Folge unter dem Titel „Vereinssteckbrief“ Zossener Vereine vor, die an dieser Stelle ihre „Visitenkarten“ abgeben können. Heute: der Förderverein der Kita „Rappelkiste“ Wünsdorf.



Förderverein der Kita „Rappelkiste“ besteht seit 15 Jahren

Name des Vereins:

Förderverein Kita
Rappelkiste Wünsdorf e.V.

Wann und wo gegründet:

2. März 2005 in Wünsdorf

Mitgliederzahl:

54

Vorstand:

Franziska Lobenstein

Aktuelle Schwerpunkte der Vereinsarbeit:

- Zuckertüten für die Schulanfänger
- Vergünstigen bei Ausflügen
- Sommerfest (Lebensmitteleinkäufe)
- Zuschuss zum jährlichen WingTsun-Kurs
- Weihnachtstheater für die Kinder
- Anschaffung neuer Spielgeräte

Stets das Wohl der Kinder im Blick

Regelmäßiger

Treffpunkt: zirka 8-mal jährlich zusammen mit dem Kita-Ausschuss der Kita Rappelkiste und nach Bedarf

Größte Erfolge:

Der Verein konnten innerhalb eines halben Jahres Spenden für ein gebrauchtes Tanzglockenspiel sammeln, momentan warten die Mitglieder auf den Ausbau des Glockenspiels in der Stadt Potsdam und auf Planung und Umsetzung des sehnlichst gewünschten Spielplatzes.

Künftige Vorhaben

und Ziele:

Der Verein unterstützt ideelle und finanzielle Förderung des Kindergartens. Die Mitglieder bemühen sich, zusammen mit dem Kita-Ausschuss um eine gute und koordinierte Zusammenarbeit zwischen El-

tern, Vereinsmitgliedern und dem Kindergarten. Zudem wirbt der Förderverein um neue Mitglieder. „Wir beteiligen uns tatkräftig an der Organisation in jeglichen Belangen der Kita, zum Beispiel beim Veranstalten von Festen, dem Herbst- und Frühjahrsputz, der Weihnachtsfeier und anderen. Der Verein ist selbstlos tätig, das heißt, das gesamte Geld kommt ausschließlich den Kindern zu Gute“, so Vereinsvorsitzende Franziska Lobenstein.

Kontakt:

Rappelkistefoerderverein@web.de

Kita-Kinder schmücken Weihnachtsbaum

Zossen. Wie schon in den Vorjahren haben Mädchen und Jungen der Kita „Oertelufer“ in Zossen auch 2020 traditionell wieder jede Menge hübschen Weihnachtsbaumschmuck selbst gebastelt, um damit den Baum im Foyer des Zossener Rathauses zu schmücken. Mit Eifer waren diesmal zehn Kita-Kinder mit ihren beiden Erzieherinnen bei der Sache, um den bereits mit einer Lichterkette geschmückten Weihnachtsbaum mit allerlei bunten Sternen, Papierketten, Buchstaben



und anderem phantasie reich gestalteten Baumbehang zu verzieren. Nach getaner Arbeit wurde sich stolz zum Gruppenfoto vor dem Baum aufgestellt. Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller lobte die Arbeit der Kita-Kinder und wünschte ihnen ein frohes Weihnachtsfest.

Bürgermeisterin Schwarzweller bedankt sich bei den Kindern und Erzieherinnen der Kita „Oertelufer“ für das Schmücken des Weihnachtsbaums im Rathaus.

Fördermittel für geplante Kita-Erweiterung bewilligt Dabendorf: 85 000 Euro für Teilsanierung des ehemaligen Landambulatoriums

Dabendorf. Der von der Stadtverwaltung Zossen im Mai 2020 gestellte Fördermittelantrag zur Umsetzung der beschlossenen Teilsanierung des Nebengebäudes der Kita Villa Dabendorf ist jetzt bewilligt worden. Ein entsprechender positiver Bescheid der ILB ging Ende November im Rathaus ein. Entsprechend der Kita-Investitionsrichtlinie des Landes Brandenburg, wonach jeder

neugeschaffene Kita-Platz mit 5000 Euro förderungsfähig ist, kann sich die Stadt über insgesamt 85 000 Euro freuen, um die geplante Kapazitätserweiterung der Dabendorfer Kindereinrichtung um 17 auf 47 Kita-Plätze in beiden Gebäuden umzusetzen. Diese war im Dezember 2019 von den Zossener Stadtverordneten bei nur einer Gegenstimme beschlossen worden. Geschätzte

Gesamtkosten: 100 000 Euro. Die nun anstehenden Bauarbeiten für die Teilsanierung des ehemaligen Landambulatoriums werden ab sofort vom städtischen Bauamt vorbereitet. Baubeginn könnte - je nach Witterungsver-

lauf - bereits ab Februar/März 2021 sein.



Medaille für treue Dienste verliehen

Zossen. Im Jahr 2020 wurden 19 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Zossen mit der Medaille für treue Dienste des Landes Brandenburg ausgezeichnet. Die entsprechenden Urkunden sind vom brandenburgischen Innenminister Michael Stübgen (CDU) unterzeichnet worden. Die Medaillen werden in Anerkennung 10-jähriger, 20-jähriger, 30-jähriger, 40-jähriger, 50-jähriger und 60-jähriger treuer Pflichterfüllung in der Freiwilligen Feuerwehr verliehen. In einem persönlichen Schreiben an die Geehrten betont Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler, dass die geplante Ehrung in feierlichem Rahmen, die derzeit durch die steigende Anzahl an Corona-Fällen nicht möglich ist, aufgeschoben, aber nicht aufgehoben sei. „Sobald es möglich ist, werden wir in kleiner Runde noch



einmal alle Jubilare persönlich einladen und würdigen“, versichert die Bürgermeisterin. Sie bedanke sich ganz persönlich für das ehrenamtliche Engagement und hoffe, dass die geehrten Feuerwehrleute auch weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit ihrer Kraft und Zeit der Freiwilligen Feuerwehr Zossen erhalten bleiben. „Wenn

es brennt, genügt es nicht nur, den Feuerwehrschauch zu bezahlen. Es muss eben auch gelöscht werden“, so zitiert die Verwaltungschefin den ehemaligen Außenminister Klaus Kinkel. „Diese Worte drücken genau aus, was eine Freiwillige Feuerwehr ausmacht – nämlich Kameraden, die Tag und Nacht bereit sind, zu retten, zu lö-

schen, zu bergen und zu schützen.“ In zahlreichen Gesprächen mit Feuerwehrleuten sei ihr nochmals klarer geworden, so die Bürgermeisterin, was es bedeute, viele Jahre für die Freiwillige Feuerwehr ehrenamtlich tätig zu sein.

Geehrt für 10 Jahre treue Dienste in der Freiwilligen Feuerwehr wurde:

Oberlöschmeister Jörg Ackert, Zossen

Geehrt für 20 Jahre treue Dienste wurden:

Hauptfeuerwehrmann Thomas Czesky, Nächst Neuendorf; Oberbrandmeister Martin Liehmann, Nächst Neuendorf; 1. Hauptlöschmeister Kevin Heinen, Nächst Neuendorf

Geehrt für 30 Jahre treue Dienste wurden:

Oberbrandmeister Thomas Juricke, Horstfelde; Hauptlöschmeister Frank Stachowiak,

Nunsdorf; Stadtbrandmeister Stefan Kricke; Wünsdorf, Hauptbrandmeister Carsten Rehbein; Wünsdorf; Oberbrandmeister Mandy Heidemann, Wünsdorf

Geehrt für 40 Jahre treue Dienste wurden:

Brandmeister Heinz Otto, Glienick; Feuerwehrmann Frank Britz, Horstfelde; Hauptfeuerwehrmann Andreas Ney, Horstfelde; Hauptlöschmeister Uwe Ney, Horstfelde; Oberlöschmeister Burkhard Degner, Nunsdorf; Hauptfeuerwehrmann Joachim Noack, Schünow

Geehrt für 50 Jahre treue Dienste wurden:

Löschmeister Klaus Lehmann, Horstfelde; Hauptfeuerwehrfrau Irene Heide, Schöneiche

Geehrt für 60 Jahre treue Dienste wurden:

Hauptfeuerwehrmann Wilfried Näpelt, Schöneiche; Löschmeister Herbert Grüneberg, Schünow.

Vorzeitige Winterpause für die Fußballer

Zossen. Der Fußball-Landesverband Brandenburg (FLB) hat die Aussetzung jeglichen Spielbetriebs für alle Spiel- und Altersklassen des Verbandes und seiner Kreise bis zum 31. Dezember 2020 verlängert. Diesem Beschluss vorausgegangen sei eine einstimmige Empfehlung des FLB-Krisenstabs, heißt es in einer Pressemitteilung. Der „Re-Start“ unterliege der Abhängigkeit zur weiteren Pandemie-Entwicklung, der politischen und amtlichen Verfügungslage, den Witterungsbedingungen und der Organisationsfähigkeit der Spiele. „Ein möglicher Beginn der Fortsetzung des Spielbetriebs könnte unter Beachtung

der in Aussicht gestellten Vorbereitungszeit von zehn Tagen auch nach einer verkürzten Spielpause erfolgen.“ Wie es in der Mitteilung weiter heißt, werden stets rechtzeitige Informationen an die Vereine zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs sowie auch zu weiteren Entwicklungen und Entscheidungen erfolgen.

Wer sich über die Sportvereine der Stadt Zossen, die neuen Entwicklungen im Zusammenhang mit den Corona-Verordnungen und sonstige News informieren möchte, kann dies unter anderem unter folgenden Kontaktdaten tun: www.mtv-wuensdorf.de



www.msv-07.de
www.sg-schoeneiche.de
www.kallinchen.de
www.sg-glienick.de

Das nächste Stadtblatt erscheint am
27. Januar 2021!

- Anzeigen -

Wenn Sie im

STADTBLATT



werben wollen,
wenden Sie sich bitte an

Ellen Lenkewitz

Mediaberatung

Tel.: 033703 - 6 86 64

Fax: 0331 - 2 84 09 96 64

Ellen.lenkewitz@gmx.de

43. Silvesterlauf abgesagt

Zossen. Der traditionelle Silvesterlauf von Zossen nach Ludwigsfelde, der in diesem Jahr am 31. Dezember 2020 zum 43. Mal hätte stattfinden sollen, wurde vom Veranstalter, dem Ludwigsfelder Leichtathletikverein (LLV) abgesagt. Grund sind die anhaltende Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen wie Abstands- und Kontaktregeln.



Rechtsanwalt Uwe Bamberg

Fischerstraße 10 · 15806 Zossen

Tel.: 03377 - 33 05 31

Fax: 03377 - 33 05 32

Interessengebiete:

Familienrecht

Strafrecht




Arbeitsrecht

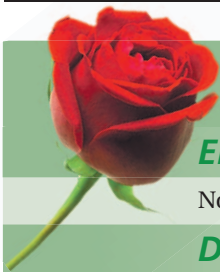
Verkehrsrecht

Bußgeldrecht

Zossen gratuliert ganz herzlich

Jubilare Januar 2021

95 Jahre	Ingeburg Oppen	OT Wünsdorf	3.1.
90 Jahre	Ilse Ruden Lidia Granzow	OT Zossen OT Wünsdorf, GT Waldstadt	19.1. 20.1.
85 Jahre 	Waltraud Hollstein Christian Herfurth Christa Kley Günter Ludwig Wolfgang Riske Rolf von Bodungen Jörg Saupe Anneliese Kinberger	OT Zossen, GT Dabendorf OT Zossen OT Nächst Neuendorf OT Zossen, GT Dabendorf OT Zossen OT Nächst Neuendorf OT Zossen OT Lindenbrück, GT Funkenmühle	4.1. 6.1. 8.1. 14.1. 17.1. 17.1. 20.1. 23.1.
80 Jahre 	Manfred Scheibe Waltraud Ramin Anita Lehmann Gertraud Schneemilch Edith Miethge Brigitte Raschemann Barbara Purschwitz Peter Michaelis Klaus-Detlef Möwius Manfred Schinke Lutz Scheffran Karin Martin Ursula Höft Manfred Wagener	OT Nunsdorf OT Zossen OT Zossen, GT Dabendorf OT Wünsdorf OT Zossen OT Kallinchen OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Wünsdorf OT Glienick OT Wünsdorf OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Wünsdorf OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Wünsdorf	2.1. 5.1. 9.1. 9.1. 10.1. 12.1. 12.1. 15.1. 22.1. 23.1. 23.1. 28.1. 30.1. 31.1.
75 Jahre	Günter Prill	OT Wünsdorf, GT Waldstadt	25.1.
70 Jahre 	Erhard Groth Dr. Klaus Pankrath Horst Weise Jörg Schwarze Wolfgang Müller Wilma Namyslo Gudrun Otto Doris Emmermacher Anita Masloff Sabine Friedrich Siegfried Apt Willy Scherz Sonnhild Hoffmann Rolf Schuba Wöjt Zbigniew Wilfried Lüdicke Horst Reule	OT Zossen, GT Dabendorf OT Schünow OT Wünsdorf OT Schünow OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Wünsdorf OT Glienick OT Nunsdorf OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Kallinchen OT Zossen OT Wünsdorf OT Zossen OT Zossen OT Glienick OT Nunsdorf OT Nächst Neuendorf	1.1. 8.1. 8.1. 13.1. 13.1. 16.1. 17.1. 17.1. 18.1. 20.1. 22.1. 25.1. 26.1. 29.1. 29.1. 30.1. 30.1.



Ehejubiläum

Eiserne Hochzeit

Norbert und Gudrun Brandenburg OT Nächst Neuendorf 8.1.

Diamantene Hochzeit

Peter Uwe und Edith Röhl OT Wünsdorf 9.1.
Ulrich und Ingrid Wilk OT Zossen 14.1.

Goldene Hochzeit

Heinz und Roswitha Antonius OT Zossen, GT Dabendorf 8.1.
Siegfried und Waltraud Haase OT Zossen 12.1.

Weihnachtsgottesdienste mit Eintrittskarten

Zossen. Wegen der Corona-Pandemie hat sich die Kirchengemeinde Zossen in diesem Jahr dazu entschlossen, die Teilnahme am Gottesdienst am Heiligen Abend nur mit kostenfreier Eintrittskarte zu ermöglichen. „Damit möglichst viele Menschen trotz

beschränkter Platzanzahl teilnehmen können, wird es diesmal fünf Gottesdienste geben“, heißt es in einer Mitteilung von Pfarrer Christian Guth. Um bei den gleichbleibend hohen Infektionszahlen trotzdem möglichst vielen Menschen eine Teilnahme am traditionellen Gottesdienst zu Heiligabend zu ermöglichen, hat die

Kirchengemeinde Zossen im Vorfeld kostenfreie Eintrittskarten ausgeben. So könne besser geplant werden und jeder, der teilnehmen möchte, weiß, ob es einen Platz für ihn gibt, heißt es.

Wie Pfarrer Guth erklärt, habe die Kirchengemeinde die Zahl der Gottesdienste fast verdoppelt. Insgesamt finden zwischen 14 und 23 Uhr fünf Gottesdienste statt. Dabei werden die Gottesdienste um 14 und 15.15 Uhr von Pfarrer Christian Guth geleitet. Sie sind besonders für Familien geeignet. Mittelpunkt dieser Gottesdienste wird ein digitales Krippenspiel sei, das

von Jugend- und Familienreferentin Karina Becker aufgenommen wurde. Die Gottesdienste um 16.30 und um 17.45 Uhr unter Leitung der Superintendentin Katrin Rudolph legen ihren Schwerpunkt auf die Predigt. Den Abschluss bil-



det wie in jedem Jahr der von der Jungen Gemeinde geplante Gottesdienst in der Heiligen Nacht um 23 Uhr.

Info: Überblick über alle kirchlichen Termine zu Weihnachten auf www.kkzf.de. Mögliche Änderungen nach Redaktionsschluss beachten!

- Anzeige -

**Hören Sie täglich
GOTTES Wort!
Tel.: 035452/138790**

- Anzeige -



Hauskrankenpflege THIEKE GmbH

15806 Zossen OT Schöneiche, Kallinchener Str. 1
Tel.: 03377/200836 FAX: 200837 E-Mail: hkp-thieke@gmx.de

Familienähnliche Wohngemeinschaften

Seniorenhaus Thieke



➤ Gemütliche Einzelzimmer mit eigenen Möbeln ➤ Gemeinschaftsräume ➤ individuelle Pflege und Betreuung ➤ Haushaltsführung und Entlastungsleistungen durch den beauftragten Pflegedienst ➤ Organisation von Friseur, Fußpflege, Therapeuten und gemeinsame Ausflüge

www.seniorenhausthieke.de

Seniorenwohngemeinschaft „Schöneiche“, Kallinchener Str. 1
15806 Zossen OT Schöneiche Tel.: 0 33 77/20 15 34

Vorweihnachtliche Überraschung für die Zwerge

Nächst Neuendorfer trotzen Corona mit Kreativität und Ideen

Nächst Neuendorf. Von den Corona bedingten Einschränkungen ist auch die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in den Feuerwehren der Stadt Zossen betroffen. Wie Zwergenwartin Franziska Liehmann berichtet, versucht man trotz allem mit Kreativität und Ideenreichtum, den Kindern in diesen auch für die Kleinen schweren Zeiten etwas Halt zu geben, der sonst durch die aktuellen Maßnahmen verloren zu gehen droht. Und man habe sich die Frage gestellt: „Was nun tun? Einfach nur rumsitzen und nichts tun kam da nicht in Frage. Die Kinder sollten wissen, dass wir auch in dieser Zeit für sie da sind und ihnen Kraft geben“, so die engagierte Feuerwehrfrau.

Über mehrere Monate hinweg sei ein Treffen bzw. ein regulärer Dienst, wie es in der Feuerwehr heißt, überhaupt nicht gestattet gewesen. Wie solle man die Kinder da bei Laune halten? „Was machen wir bei den ersten wieder möglichen Diensten, um die Kameradschaft zu stärken? Viele Fragen schwirrten im Kopf“, erzählt Franziska Liehmann. „Ihre“ Zwergenfeuerwehr besteht derzeit aus 22 Kindern im Alter von 5 bis 10 Jahren. Zuerst musste ein Hygienekonzept her. Auch die Aufteilung in mehrere Gruppen war nötig. Eine der Herausforderungen: Die Kinder müssen wieder begeistert werden. Also, was liegt näher für Feuerwehrzwerge, als

ihnen Experimente mit Feuer vorzuführen. „Wir zeigten den Kindern den richtigen Umgang mit dem Feuer, auch, wie Urmenschen Feuer machten und was ein Feuer alles zum Brennen braucht“, so Franziska Liehmann.

auch das ist möglich - durchgeführt. Die Kinder sollten wieder Spaß beim Dienst haben. „Jeder Dienst wurde voll ausgeschöpft – man wusste ja nie, ob es vorerst wieder der letzte Dienst ist“, meint Franziska Liehmann. Lachende

wert – es gibt den Kindern ein Gefühl von Dazugehörigkeit“, so Franziska Liehmann. Und was ist am besten für Kinder in der Vorweihnachtszeit? Natürlich ein Adventskalender.

Die Geschenke wurden für jedes Kind schön verpackt und mit einem kleinen Spruch beschriftet. Gemeinsam mit der Jugendwartin machte sich Franziska Liehmann auf den Weg. „Wir brachten jedem Kind das Geschenk persönlich vorbei. Mit einer Weihnachtsmaske im Gesicht klingelten wir uns in die Herzen der Kinder.“ Die Überraschung

geplant. Der nächste Schritt: Es werden Wunschzettel an den Weihnachtsmann geschrieben. „Dabei“, so betont Franziska Liehmann, „sollen nicht die materiellen Dinge im Vordergrund stehen, sondern vor allem die ideellen Werte. Wir wünschen uns alle, dass unsere Liebsten gesund bleiben. Aber vielleicht auch einen Besuch im Zoo mit der besten Freundin, wenn das möglich ist.“ Es gebe den Kindern die Möglichkeit darüber nachzudenken, dass Geld nicht alles ist. Für die Zwergenwartin der Nächst Neuendorfer Feuerwehr steht fest: „Wie es für meine Kinder in der Zwergenfeuerwehr weitergeht, wird man sehen. Wir lassen uns jedenfalls auch von der Pandemie bzw. von irgendeinem Virus nicht unterkriegen und versuchen so gut es geht, weiterzumachen.“ Das Jahr habe schließlich noch viele Tage. „Wir werden nicht nur stillschweigend rumsitzen und den Dingen ihren freien Lauf lassen. Wir wollen etwas bewegen.“

Mehr Fotos unter www.zossen.de/Feuerwehr - aktuell



Zwergenfeuerwehr Nächst Neuendorf

Kurz vor Halloween wurde es dann gruselig. Jedes Kind durfte seinen eigenen Halloween-Kürbis schnitzen. Es wurde viel gelacht, erzählt und alle Kinder genossen das Gefühl der Zugehörigkeit. Die Kinder haben sich gegenseitig geholfen, sodass am Ende des Dienstes jeder „Zwerg“ sein eigenes Endprodukt mit nach Hause nehmen konnte. „Solche Projekte stärken ungemein den Zusammenhalt“, hebt die Zwergenwartin hervor. Bei jedem Dienst wurden außerdem Spiele ohne Körperkontakt -

Kinderaugen waren für sie, ihre Stellvertreterin Kathrin und die anderen Betreuer eine schöne Belohnung nach jedem Dienst.

Eine E-Mail mit einem Bestellformular von Grisù, dem Feuerwehrdrachen, brachte die Nächst Neuendorfer auf eine weitere Idee. „Jedes Kind benötigt in dieser Zeit eine Maske. Also bestellten wir kurzerhand für jedes Jugend- und Zwergenfeuerwehrmitglied ein Multifunktionsstuch. Dies kann vielseitig eingesetzt werden und hat einen Wiedererkennungsg-

schien gelungen. Es gab strahlende Gesichter und Kinder, denen die Worte fehlten. Was will man mehr?

Die Zwergenwartin kündigt an, dass dies noch nicht alles gewesen sein soll in diesem Jahr. Weitere „Aktionen“ sind

Alte Wache weg, neue Schränke her



Nachdem Anfang Oktober 2020 die neue Fahrzeughalle für die Feuerwache Wündsdorf übernommen worden ist (siehe auch Stadtblatt Oktober 2020), wurde inzwischen das Gebäude der alten Wache abgerissen. Die anschließenden Erdarbeiten und das Verlegen von Leitungen liegen im Zeitplan. Inzwischen haben die Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung auch neue Spinde in den Umkleieräumen erhalten. Diese ermöglichen eine Trennung von Einsatzbekleidung und privaten Sachen. Insgesamt 140 solcher Umkleideschränke stehen zur Verfügung.

Einsätze im Monat November 2020



Zu einem schweren Verkehrsunfall mit drei Verletzten wurde die Feuerwehr am 2. Dezember 2020 in die Mittenwalder Straße in Zossen gerufen. Dort waren zwei Pkw zusammengestoßen.

Foto: Feuerwehr Zossen

Zossen. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zossen musste im Monat November 2020 zu folgenden Einsätzen ausrücken:

- 2 x Hilfeleistung - klein
- 5 x Ölspur
- 6 x Verkehrsunfall mit verletzter Person
- 1 x Verkehrsunfall ohne verletzte Person
- 1 x Tier in Not
- 2 x Türnotöffnung
- 1 x Brandmeldeanlage ausgelöst
- 5 x Brand - klein

Die Stadt Zossen bedankt sich bei allen Kameradinnen und Kameraden für ihre tägliche Einsatzbereitschaft und ihr großes Engagement in den Freiwilligen Feuerwehren.

Ein Jahr zum Abhaken 2020

Die Corona-Pandemie hatte auch Zossen über Monate fest im Griff

So stimmungsvoll wie das Jahr 2020 mit dem traditionellen Neujahrskonzert in der Zossener Dreifaltigkeitskirche begann, so sang- und klanglos geht es angesichts der über Monate alles beherrschenden Corona-Pandemie zu Ende. Wärmten die Knutfeder im Januar noch die Herzen der Beteiligten, folgte später eine Veranstaltungsabsage nach der anderen: Keine Osterfeuer, kein Bootskorso, keine Strandfeste, kein Weinfest, kein karnevalistischer Sturm aufs Rathaus, kein Weihnachtsmarkt. Ein Jahr einfach zum Abhaken. Und das, obwohl die Stadt in diesem Jahr allen Grund zum Feiern gehabt hätte. Vor 700 Jahren wurde sie nachweislich erstmals urkundlich erwähnt. Dass das Thema dennoch gebührend gewürdigt wurde, ist in erster Linie dem Heimatverein „Alter Krug“ in Zusammenarbeit mit dem Verein „Bildung und Aufklärung in Zossen“ (BAZ) zu verdanken. In zahlreiche Veranstaltungen wurde an die spannende und wechselvolle Historie der Stadt erinnert, publizistisch umfassend begleitet vom Zossener Stadtblatt. Auch 2020 gibt es trotz allem an dieser Stelle einen Rückblick – wie immer ohne Anspruch auf Vollständigkeit, aber verbunden mit der Hoffnung, dass das Jahr 2021 ein besseres wird. Zu hoffen und wünschen wäre es allen!

+++ 4. Januar: Ein musikalisches Feuerwerk zum Jahresanfang - Worldbrass begeistert inzwischen zum 24. Mal das Zossener Publikum

+++ 11. Januar: Jahresauftakt im Feuerschein - Gemütliche Knutfeder in Dabendorf und Horstfelde

+++ 18. Januar: Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr „700 Jahre urkundliche Ersterwähnung“ im evangelischen Gemeindesaal

+++ 18. Januar: Zossen präsentiert sich mit diversen Anbietern regionaler Produkte am Messestand des Landkreises Teltow-Fläming auf der Grünen Woche in Berlin.

+++ 21. Januar: Ausstellungswechsel im Galerie-Café – Malerei und Grafik von Daniela Franz

+++ 21. Januar: Gelungener Winterspaziergang – 120 Teilnehmer folgen der Einladung des Heimatvereins Kallinchen zum alljährlichen Winterspaziergang

+++ 27. Januar: Gemeinsames Gedenken – Zirka 80 Bürger nehmen an einer Gedenkveranstaltung anlässlich des Holocaust-Gedenktages teil, auf der an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert wird.

+++ 30. Januar: Herrmann Kühnappel (CDU) ist neuer Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung Zossen. Der bisherige stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher wurde auf der Sitzung der SVV in Wünsdorf mehrheitlich gewählt.



+++ 20. Februar: Gleich fünf Paare geben sich wegen des besonderen Datums am 20.02.20 im Standesamt Zossen das Ja-Wort.

+++ 22. Februar: Im Gemeindesaal der evangelischen Kirche findet ein Vortrag des Historiker-Ehepaars Evamaria und Gerhard Engel statt. Im Mittelpunkt steht der märkische Eulenspiegel Hans Clauert, der einst auch in Zossen Schabernack mit den Oberen trieb.

+++ 24. Februar: Närrische Zeiten – Kaum Verschnaufpause für die drei Karnevalsvereine in der Stadt Zossen – In Dabendorf und Kallinchen finden als Höhepunkt Rosenmontagsbälle statt.

+++ Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zossen muss im Februar zu 17 Einsätzen ausrücken.

+++ 29. Februar: Das Männerballett „Gentlemen“ des Dabendorfer Karnevalclubs (DKC) erhält in Brandenburg/Havel den Publikumspreis des Freundschaftsturniers der gastgebenden „Havelnarren“.

+++ Das Bildnis des jungen Johann Wolfgang von Goethe zielt die E-dis-Trafostation Menzelstraße in unmittelbarer Nachbarschaft zur Goethe-Grundschule in Zossen. „Es ist nicht genug zu wissen – man muss auch anwenden“ und „Es ist nicht genug zu wollen – man muss auch tun“ lauten zwei Sprüche auf der Trafostation.



+++ 5. März: Eine neue Sonderausstellung zum Thema „Kinder- und Jugendliteratur im Wandel der Zeit“ wird im Schulmuseum eröffnet.

+++ 12. März: Die Stadtverordneten beschließen die Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Waldparkplatz im Ortsteil Horstfelde.

+++ Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie richtet der Krisenstab der Stadtverwaltung Zossen für die Bürger eine telefonische Hotline ein. Die Stadt fällt die Entscheidung, alle städtischen Einrichtungen bis auf Weiteres zu schließen. Das betrifft auch das Rathaus mit dem Bürgerbüro.

Ab 18. März tritt in den Kindereinrichtungen der Stadt ein Notfallplan in Kraft.

+++ Die Stadt hat mehr als 330 aktive Feuerwehrleute. Insgesamt sind fast 570 Feuerwehrmitglieder registriert, darunter 124 Jugendliche.

+++ Die geplanten Osterfeuer und der Kaminabend in Horstfelde werden Corona bedingt abgesagt.



+++ Die Skulptur „Gänseliesel“ des Wünsdorfer Künstlers Manfred Sieloff steht nach umfangreicher und aufwändiger Restaurierung wieder an ihrem Platz vor der Kirche in Wünsdorf.

+++ Geplante Ausstellungen in der Neuen Galerie in Wünsdorf, im Museum des Teltow in Wünsdorf sowie im Galerie-Café fallen der Corona-Pandemie zum Opfer.

+++ 7. April: Dreifaches Kinderglück beim Ehepaar Martin aus Zossen. Im Minutentakt kommt das Trio Elisa, Alexander und Ralf zur Welt. Zwischen 1984 und 2408 Gramm wiegen die Babys bei ihrer Geburt.

+++ Immer mehr Zossener engagieren sich ehrenamtlich in der Corona-Hilfe. Motto: „Wir rücken zusammen“. Bis zum 19. April 2020 werden von der Helferguppe rund 1250 Mundmasken genäht und 250 3D-Visiere hergestellt. Auch Einrichtungen wie die Kita „Oertelufer“ beteiligen sich aktiv am Maskennähen.

+++ 21. April: In Wünsdorf wird auf dem Gelände der Erich-Kästner-Grundschule der zweite Bauabschnitt für den neuen, auch von den Hortkindern genutzte Schulhof fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben. Entstanden sind unter anderem eine Spielfläche mit Fußballtor und Basketballkorb, drei Boden-Trampoline sowie feste Unterstellmöglichkeiten für Spielgeräte.



+++ 23. April 2020: Unter Einhaltung der vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen öffnet die Stadtbibliothek Zossen wieder, wie schon einen Tag zuvor die Bibliothek im Bürgerhaus Wünsdorf.

+++ Abgeschlossen wird im April die Bepflanzung am Parkplatz in der Fischerstraße in Zossen, wo neun neue Parkplätze entstanden sind.



+++ 7. Mai: Nach einer Zwangspause wegen der Corona-Krise findet donnerstags wieder der Wochenmarkt statt.

+++ 8. Mai: 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der endgültigen Kapitulation des Hitler-Regimes am 8. Mai 1945 hat Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler an die besondere Rolle der Sowjetunion und der Roten Armee bei der Befreiung Deutschlands von den Nazis erinnert.

+++ 9. Mai: An der Zossener Dreifaltigkeitskirche fällt der Startschuss für die 2020er Saison des Kraut- und Rübenmarktes. Regel Nummer 1: Ohne Maske kein Zugang.

+++ 14. Mai: Das Bürgerbüro im Rathaus öffnet wieder für den Publikumsverkehr.

+++ 15. Mai: Das Galerie-Café im Haus Kirchplatz 7 in Zossen empfängt nach einer Corona bedingten Schließung wieder Gäste und Ausstellungsbesucher. Zu sehen ist die Fotoausstellung „Ansichtssache“. Auch andere Cafés und Restaurants dürfen wieder Gäste empfangen.

+++ Der Helferkreis der Stadt wird mit der Europaurkunde 2020 ausgezeichnet. Gewürdigt wird damit das langjährige Engagement der ehrenamtlichen Helfer für Asylbewerber und Flüchtlinge, Berufstätige sowie sozial benachteiligte Mitbürger.

+++ Auch wenn die öffentliche Einweihung des Schulwanderweges wegen Corona abgesagt werden musste, konnte der Heimatverein „Alter Krug“ einen in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung entstandenen Flyer vorstellen.

+++ Neubau der Dabendorfer Gesamtschule liegt im Zeit- und Kostenplan. Rund 130 Arbeiter und Handwerker aus 15 verschiedenen Firmen sind derzeit auf der Baustelle beschäftigt.

+++ 27. Mai: Die Entscheidung pro Breitbandausbau ist gefallen. Mehrheitlich stimmen die Stadtverordneten der Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Teltow-Fläming zu.



+++ 1. Juni: Der Helferkreis der Stadt Zossen organisiert vor dem Bürgerhaus Wünsdorf ein kleines Kinderfest zum Internationalen Kindertag.

+++ 4. Juni: Musiker des Landespolizeiorchesters spielen in kleiner Besetzung im Seniorenzentrum „Dietrich Bonhoeffer“ in Zossen.

+++ 6. Juni: Mehr als 100 Säcke Müll und Abfall werden im Stadtgebiet gesammelt. Organisiert wurde die Aktion für eine saubere Umgebung in und um Zossen von der Corona-Hilfe. Zwischen 60 und 80 Teilnehmer wurden gezählt.

+++ 7. Juni: Pfarrer Christian Guth stellt sich in der Dreifaltigkeitskirche der Evangelischen Kirchengemeinde vor.

+++ Markus „Leo“ Wolf beendet zum 30. Juni seine Trainertätigkeit in der Fußball-Landesklasse-Mannschaft des MTV Wünsdorf.

+++ 11. Juni: Im Finanzausschuss informiert Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler über die Eckpunkte eines Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) im Zusammenhang mit dem von der Verwaltung erarbeiteten Doppelhaushalt 2020/2021. Dabei geht es vor allem um die geplante Erhöhung der Gewerbesteuer von 200 auf 240 oder 270 Prozent, die Erhöhung der Grundsteuer B von 352 auf 370 Prozent, die Erhöhung der Hundesteuer von 20 auf 35 Euro pro Hund sowie die Reduzierung der Ausgaben für freiwillige Ausgaben.



+++ 17. Juni: Alle Kitas der Stadt Zossen nehmen wieder ihren Regelbetrieb auf.

+++ Fertiggestellt wurde der neue Schlauchturm auf dem Gelände der Feuerwache Wünsdorf. Auch die anderen Baumaßnahmen liegen im Zeitplan.

Ein Jahr zum Abhaken 2020



- +++ 1. Juli: Das Haushaltssicherungskonzept der Stadt Zossen für die Jahre 2020 – 2024 sowie die Haushaltssatzung 2020/2021 werden von den Stadtverordneten mehrheitlich beschlossen.
- +++ Bahnhof wird auch künftig Wünsdorf-Waldstadt heißen.
- +++ 1. Juli: Die Stadtverordneten beschließen die Erarbeitung eines sogenannten Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK). Geschätzte Kosten: 50 000 Euro.



- +++ 11. Juli: Zu einem Spaziergang in die Vergangenheit lädt der Heimatverein „Alter Krug“ im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe „700 Jahre urkundliche Ersterwähnung von Zossen“ ein. Mit dem Archäologen Ulrich Wiegmann begeben sich viele Zossener auf eine spannende Suche nach Spuren von Burg, Schloss und Festung Zossen.
- +++ 11. Juli: Auf dem Kraut- und Rübenmarkt wird eine kleine Ausstellung zur Zossener Dichter- und Schriftstellerszene – vom lateinischen Poeten über die Wenden bis zur Gegenwart – gezeigt.
- +++ 22. Juli: Unter dem Motto „Treffen, tauschen, tratschen“ lädt die Stadtbibliothek Zossen zu einer Büchertauschbörse mit Quiz und kleiner Sommerparty ein.



- +++ 5. August: Ireen Lorenzen erhält ihre Ernennungsurkunde als neue Schulleiterin der Goethe-Grundschule Zossen. Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller überbringt Glückwünsche.
- +++ 6. August: Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller informiert sich in Wünsdorf über den aktuellen Stand der Bauarbeiten für die neue Feuerwache. Umbau und Erweiterung des rund sechs Millionen Euro teuren Objekts gehen nach wie vor zügig voran.
- +++ 8. August: Die Geschichte des Zossener Markttreibens steht im Mittelpunkt einer Ausstellung, die der Verein „Bildung und Aufklärung in Zossen“ (BAZ) auf dem Kraut- und Rübenmarkt präsentiert.
- +++ 10. August: Bürgermeisterin Schwarzweller besucht am ersten Schultag die Schulen der Stadt und wünscht den Erstklässlern viel Spaß und Erfolg beim Lernen.
- +++ Rechtzeitig zum Schuljahresbeginn erhält die Stadt die Betriebserlaubnis, das Jugendzentrum an der Wasserstraße in Zossen vorübergehend als Schulhort für rund 30 Kinder aus der Goetheschule zu nutzen.



- +++ 2. September: Die Industrieschule Zossen steht im Mittelpunkt der nunmehr neunten Veranstaltung des Heimatvereins „Alter Krug“ Zossen anlässlich der urkundlichen Ersterwähnung Zossens vor 700 Jahren. Angesichts der Corona-Pandemie war die Teilnehmerzahl im evangelischen Gemeindesaal begrenzt.
- +++ Seit dem 3. September hängt vor der Kita „Haus der kleinen Füße“ ein großes Banner mit der Aufschrift „Vorbild sein! Rauchfrei zur Kita. Gesundheit fängt im Kleinen an.“
- +++ 4./5. September: Nach der Corona bedingten Absage des traditionell am ersten Septemberwochenende gefeierten Zossener Weinfestes fanden auf drei privaten Höfen kleine, aber feine Weinfeste statt. Zwischen Met und Merlot, Musik und Masken wurden die Angebote von den Gästen gern angenommen.
- +++ 9. September: In Zossen treffen sich Mitglieder des Rad-Clubs Berlin-Brandenburg zu ihrer Jahresversammlung. Im Mittelpunkt steht die Ehrung von verdienstvollen Medaillengewinnern von Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften.



- +++ 12. September: Wie schon in den Vorjahren wird auf Initiative des Naturschutzvereins „Freier Wald“ in Kallinchen der Baum des Jahres gepflanzt. In diesem Jahr ist es die Robinie.
- +++ In der Neuen Galerie in Wünsdorf wird die Ausstellung „Die Farben des Krieges“ von Steffen Blunk gezeigt.
- +++ Nach dem Rücktritt von Noro Schwarz übernimmt Sven Schröder wieder das Traineramt beim MSV Zossen 07. Er hatte die MSV-Fußballer als Trainer 2018 in die Landesklasse geführt.
- +++ Der Seniorenbeirat der Stadt ruft zum Fotowettbewerb mit dem Motto „Lebenswertes Zossen“ auf.
- +++ 21. September: Eine Wanderausstellung zum Thema „Windenergie im Lebensraum Wald“ wird im Rathaus eröffnet.

Ein Jahr zum Abhaken 2020



- +++ 3. Oktober: Wünsdorfs Feuerwehrleute ziehen mit ihrem Equipment in die neue Fahrzeughalle. Nach dem Umzug beginnen die Entkernung der alten Wache sowie deren Abriss.
- +++ Erstmals in digitaler Form findet das Fest der Vereine statt. Es war zum großen Teil mit Geld aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben“ gefördert worden und hat nach Angaben der Veranstalter knapp 9000 Euro gekostet.
- +++ 4. Oktober: Ein königlich roter Blutahorn ziert den Kirchplatz. Er wurde aus Spenden von Bürgern finanziert und anlässlich der 700-jährigen Ersterwähnung von Zossen gepflanzt.
- +++ 6. Oktober: Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler informiert den Hauptausschuss darüber, dass die Kommunalaufsichtsbehörde des Landkreises Teltow-Fläming das beschlossene Haushaltssicherungskonzept und den Haushalt für die Jahre 2020/2021 genehmigt hat.
- +++ Im großen Saal des Bürgerhauses Wünsdorf wird erstmals das patentierte Klavier des 1823 in Zossen geborenen Klavierbauers Bernhard Guricke öffentlich präsentiert. Ein solches Klavier aus Rosenholz mit Unterdämpftechnik hatte Guricke auch 1851 auf der 1. Weltausstellung in London ausgestellt.



- +++ 28. Oktober: Die Stadtverordneten beschließen ein Verkehrskonzept für den Wohnpark Johnepark. Darin enthalten ist auch die Wiederherstellung eines verkehrsberuhigten Bereichs und Aufstellen des entsprechenden Verkehrsschildes.
- +++ Mehrheitlich abgelehnt haben die Stadtverordneten Pläne, einen weiteren Solarpark in Wünsdorf zu errichten. Insgesamt sollten rund 24 000 Module für die Gewinnung von Strom aus Sonnenenergie aufgestellt werden.
- +++ 28. Oktober: An- und Umbau statt Neubau – dafür entschied sich eine Mehrheit der Stadtverordneten im Zusammenhang mit der Kapazitätserweiterung der Kita „Bummi“ auf mindestens 150 Plätze.
- +++ Corona macht Neujahrskonzert Strich durch die Rechnung: Worldbrass sagt schweren Herzens Termin ab.



- +++ 5. November: Baubeginn ohne ersten Spatenstich – Am Nottekanal entstehen im 1. Bauabschnitt zunächst drei Häuser mit 42 Eigentumswohnungen.
- +++ 11. November: Die Karnevalisten erleben den schwärzesten Tag ihrer Geschichte. Die drei Vereine der Stadt hatten entschieden, wegen der Corona-Pandemie alle Aktivitäten abzusagen, nicht nur die am 11.11., sondern auch alle bislang geplanten Karnevalveranstaltungen der Saison.

- +++ 15. November: Anlässlich des Volkstrauertags findet auf dem Ehrenfriedhof Zehrendorf die zentrale Gedenkveranstaltung der Stadt Zossen für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft statt. Auch in anderen Ortsteilen wurden Kränze, Blumen und Gebinde an den jeweiligen Gedenkstätten und Denkmälern niedergelegt.
- +++ Der Verkehrsgarten auf dem Gelände der Kita „Bummi“ nimmt Gestalt an. Dank des Engagements des Fördervereins, mehrerer Sponsoren und Fördermittel wird das rund 15 000 Euro teure Projekt umgesetzt.
- +++ 18. November: Traditionell werden die von Bürgern gespendeten Weihnachtsbäume auf dem Marktplatz und vor der Dreifaltigkeitskirche in Zossen sowie in den Ortsteilen aufgestellt.
- +++ Der Bahnübergang in Wünsdorf ist wegen Abriss- und Bauarbeiten gesperrt.



- +++ Wegen der Corona-Pandemie wird auch in Zossen der Weihnachtsmarkt 2020 abgesagt.
- +++ 2. Dezember: Kinder der Kita „Oertelufer“ in Zossen schmücken traditionell den Weihnachtsbaum im Rathausfoyer (siehe Seite 4).



- +++ 9. Dezember: Eine Jury ermittelt die Sieger im Fotowettbewerb der Senioren (siehe Seite 15)
- +++ 10. Dezember: Britta Büchner und Dieter Jungbluth werden nach mehr als fünf Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit als Schiedsleute verabschiedet. Die Nachfolge ist gesichert (siehe Seite 15).
- +++ 12. Dezember: Die Stadt Zossen verkauft auch in diesem Jahr wieder Holz an interessierte Bürger. Holzverkauf findet auf dem Gelände des Stadtbetriebes Zossen in Wünsdorf, Am Bahnhof 13, statt.



Kreisumlage: Zossen erzielt Teilerfolg

Zossen/Potsdam. In dem seit mehreren Jahren schwelenden Rechtsstreit zwischen der Stadt Zossen und dem Landkreis Teltow-Fläming, bei dem es um den vom Kreis als unbegründet zurückgewiesenen Widerspruch der Stadt Zossen gegen die Höhe der vom Kreis 2015 und 2016 erhobenen Kreisumlageforderungen geht, zeichnet sich ein Vergleich ab. Dieser unter Vorbehalt eines Widerrufs bis zum 1. März 2021 von der 1. Kammer des Verwaltungsgerichts Potsdam am 24. November 2020 vorgeschlagene Vergleich sieht vor, dass der von der Stadt Zossen beklagte Landkreis Teltow-Fläming



seine Kreisumlagebescheide für die Jahre 2015 und 2016 zugunsten der Stadt Zossen auf einen pauschalisierten He-

besatz von 43 Prozent ändert. Der tatsächliche Hebesatz des Landkreises TF hatte 2015 und 2016 bei 47 Prozent gelegen.

Der Vergleich besagt, dass der Landkreis - einschließlich Zinsen - rund drei Millionen Euro an die Stadt Zossen zahlen muss. Vorausgesetzt, sowohl der Kreistag Teltow-Fläming als auch die Stadtverordnetenversammlung Zossen stimmen mehrheitlich dem Vergleich zu. Die Beratungen in den zuständigen Gremien dazu sollen nach Auskunft von Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller im Januar 2021 stattfinden. Das Gericht folgte im Ergebnis der Rechtsauffassung der Stadt Zossen, wonach bei der Abwägung der Festsetzung der Höhe der Kreisumlage die gemeindlichen finanziellen Belange der

Kommunen zu berücksichtigen sind. Zossen hatte aufgeführt, dass der Landkreis bei der Umlagenerhebung nicht vorab die finanzielle Situation der kreiseigenen Gemeinden hinreichend ermittelt habe. Nach Ansicht der Stadt Zossen hatte die vom Landkreis 2015 festgelegte Kreisumlage - gefordert wurden damals mehr als 10,6 Millionen Euro - einen Betrag erreicht, der der Stadt Zossen jeglichen kommunalen Spielraum nahm, um alle notwendigen kommunalen Aufgaben erfüllen zu können. Die Rede war sogar von einer finanziellen „Erdrosselung“ der Stadt.

Eignungsgebiete für Windenergienutzung auf dem Prüfstand

Stadt Zossen will an Ausweisung einer Konzentrationsfläche festhalten

Zossen. Nachdem das Oberverwaltungsgericht (OVG) Berlin-Brandenburg im vergangenen Jahr den bisherigen Regionalplan Havelland-Fläming (Wind) für unwirksam erklärt hat, steht das Thema

sowohl in der Regionalen Planungsgemeinschaft als auch in den Kommunen erneut auf dem Prüfstand. Dabei geht es darum, abschließend die Kriterien für die sogenannten weichen und harten Tabuzo-

nen für die Ausweisung von Windeignungsgebieten festzulegen. Eine entsprechende Beschlussvorlage steht auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung am 16. Dezember 2020 in Dabendorf. Dabei wird es auch um die abzuwägenden Belange für die Bearbeitung des Flächennutzungsplans (1. Änderung - Wind) gehen.

Begründet wird die Notwendigkeit einer erneuten Beschlussfassung mit der Vielzahl von Neuerungen und Veränderungen, die sich in der Zwischenzeit ergeben haben. Demnach hat sich die Regionale Planungsgemeinschaft entschieden, für Misch- und allgemeine Wohngebiete einen Mindestabstand unter Einhal-

tung des Immissionsschutzwertes von 40 dB(A) auf 1100 Meter (weiche Tabuzone) und 600 Meter (harte Tabuzone) festzulegen. Außerdem soll die Mindestgröße von Windeignungsgebieten künftig 25 Hektar (Platz für drei Windkraftanlagen) betragen.

Wie Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller betont, sei es nach wie vor das Ziel der Stadt Zossen, einen Windkraft-Wildwuchs zu verhindern. Sie setze sich deshalb weiterhin für die Ausweisung einer sogenannten Konzentrationsfläche im FNP Wind ein. Aktuelle Visualisierungen hätten ergeben, dass die Stadt zwei mögliche Flächen in Wündorf (Richtung Töpchin) zur Diskussion stellen kann. „Je nachdem, welche Kriterien

für Zossen in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden, würde das Vorzugsgebiet zwischen 100 und 180 Hektar aufweisen“, so die Verwaltungschefin. Horstfelde und Glienicke gehören - entgegen anderslautender Befürchtungen - nicht zu den in Frage kommenden Konzentrationsflächen. Wie Schwarzweller betont, sei die Stadt gezwungen, Vorgaben von Regionalplanung und Landesregierung mit den Vorstellungen der Stadt in Einklang zu bringen. Um eine rechtliche und hoheitliche Akzeptanz zum FNP Wind zu erreichen, müsse eine Annäherung zu den von der Regionalen Planungsgemeinschaft festgesetzten Kriterien erfolgen.



Horstfelde Siedlung: Schilder für ein geordnetes Parken aufgestellt

Horstfelde. Mit dem Ziel, die gesamte Horstfelder Siedlung als Halteverbotszone mit ausgewiesenen Parkmöglichkeiten auszuweisen, hat das Ordnungsamt der Stadt Zossen jetzt eine entsprechende Beschilderung angewiesen. So wurden an mehreren Stellen (Höhe Heideweg 1, An der Hauptstraße, Gartenstraße, Kleine Waldstraße, Heideweg - Ortseingangsschild Horstfelde) die Verkehrszeichen „Beginn eines eingeschränkten Halteverbots für eine Zone“ sowie „Ende eines eingeschränk-

ten Halteverbots für eine Zone aufgestellt. Parallel sind an drei Stellen Parkzonen mit den Schildern „Parken Anfang“, „Parken Ende“ bzw. „Parken Mitte“ eingerichtet worden: An der Hauptstraße von der B 246 kommend links entlang der Straße, in der Gartenstraße von der B 246 kommend rechts entlang der Straße sowie im Heideweg von der B 246 kommend an der Ortseingangstafel Horstfelde rechts entlang der Straße. In den genannten Parkzonen sind nach Angaben des Ordnungsamtes

sowohl die Grundstückszufahrten als auch die Durchfahrt für Rettungs- und Einsatzfahrzeuge gewährleistet. Mit der Aufstellung der Schilder ergeben sich bei Verstößen auch bessere Kontroll- und Ahndungsmöglichkeiten für die Ordnungsbehörde. Hintergrund der Maßnahme ist die vor allem in den Sommermonaten für Anwohner in der Horst-

felder Siedlung unzumutbare Parksituation, hervorgerufen durch fehlende Parkplätze für

Besucher des Wasserskiparks Horstfelde. Diese, so heißt es, werde sich erst nach Fertigstellung des geplanten Waldparkplatzes entspannen. Auch ist man sich einig, dass das illegale wilde Parken der Besucher des Sees in den angrenzenden Waldflächen erst dann verhindert werden könne, wenn der Parkplatz fertig ist.



Das Image der Stadt auch künftig verbessern

Vor einem Jahr übernahm Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller die Amtsgeschäfte im Rathaus Zossen

Zossen. Ein Jahr nach Übernahme der Amtsgeschäfte im Zossener Rathaus am 17. Dezember 2019 hat Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller eine persönliche Bilanz gezogen. Sie blicke auf ein arbeitsreiches und in vielerlei Hinsicht besonderes Jahr zurück. „Viele Probleme, die sich am 17. Dezember 2019 auf meinem Schreibtisch gestapelt haben, konnten oft erst nach zähem Ringen gelöst werden. Aber diese Auseinandersetzungen haben auch wichtige Erfahrungen mit sich gebracht, die ich in meiner zukünftigen Arbeit als Bürgermeisterin nutzen werde“, so die Verwaltungschefin. Vieles habe sich in diesem ersten Jahr zum Positiven verändert, das gelte vor allem für die städtische Verwaltungs- und Ratsarbeit, aber auch bei den dringenden politischen Aufgaben und Herausforderungen, die für die Stadt überaus wichtig waren und sind.

Als „politisches Highlight“ ihres ersten Jahres als Bürgermeisterin bezeichnet Wiebke Schwarzweller die Erstellung, die kontroverse Diskussion und letztlich die Bestätigung des Doppelhaushaltes inklusive des Haushaltssicherungskonzepts. „Jetzt können wir endlich auf einer soliden Basis investieren, Fördermittel beantragen und für die Sanierung unserer Kitas, Schulen und andere Aufgaben einsetzen“, betont sie. Auch die Arbeit der Zossener Vereine könne wieder angemessen unterstützt werden. Auch wenn die Ausschuss- und Beschlussarbeit zum Haushalt nicht gerade einfach gewesen sei und in absehbarer Zukunft unter erschwerten Bedingungen gewirtschaftet werden müsse, hätten Verwaltung, Stadtverordnete und Bürger der Stadt letztendlich gezeigt, dass sie gemeinsam zu einem tragfähigen und zukunftsorientierten Kompromiss in der Lage sind. Eines ihrer wichtigsten Wahlversprechen sei gewesen, die Arbeit des Rathauses bürgerfreundlicher zu gestalten. Deshalb, so die Verwaltungschefin, habe sie unmittelbar nach ihrem Amtsantritt die Zuständigkeiten im Rathaus konkretisiert und für alle Fachämter spezielle Telefonnummern zu öffentli-

chen Sprechzeiten festgelegt. Inzwischen gebe es auch eine Plattform, auf der die Bürger ihre Termine online vereinbaren können. „Diese Maßnahmen haben die Erreichbarkeit der Stadtverwaltung erheblich verbessert und auch innerhalb der Verwaltung zu einer spürbar besseren Teamarbeit geführt“, sagt die Bürgermeisterin. Sie sei auf die Arbeit ihrer Kolleginnen

fügen stellen kann, heißt es weiter. „Wenn wir Zossen als Standort weiter attraktiv und zukunftsfähig machen wollen, brauchen wir in den nächsten Jahren deutlich umfangreichere Investitionen als bisher. Der nun teilweise als Hort genutzte Jugendklub kommt bei den Zossener Eltern gut an. Die Kita ‚Bummi‘ wird nun endlich ausgebaut. Drei weitere Standorte

dafür werde unter dem Namen ‚fit4future‘-Kita gegenwärtig in der Kita ‚Rappelkiste‘ realisiert. Ziel dieses Projektes sei es, Kinder auf körperlicher, geistiger, emotionaler und sozialer Ebene mit dafür zugeschnittenen Programmen zu unterstützen. Ihr persönlicher Dank gelte dem Ehrenamt. Dessen Projekte seien außerordentlich wichtig für die weitere, positive Entwicklung der Stadtgesellschaft und für das Zusammenleben in Zossen. „Vor allem gilt mein Dank allen Vereinen, Einrichtungen und Bürgern, die am digitalen Fest der Vereine und am Wettbewerb ‚Für ein I(i)ebenswertes Zossen‘ teilgenommen haben.

Weiter heißt es in der Bilanz der Bürgermeisterin: „Auf der Grundlage der Verwaltungsvereinbarung Digitalpakt Schule 2019 bis 2024 können wir die Ausstattung unserer Schulen mit Breitbandverkabelung, das schulische WLAN sowie stationäre Endgeräte wie zum Beispiel interaktive Tafeln deutlich verbessern. Dazu haben wir für jede Schule einen Förderantrag erarbeitet. Die Investitionen in die technischen Strukturen werden den Investitionsstau in Zossens Schulen abbauen und das teilweise erhebliche Gefälle zu vergleichbaren Einrichtungen im Landkreis verringern.“ Ebenfalls gehe es beim Breitbandausbau in der Stadt voran. „Nachdem in der Stadtverordnetenversammlung der Beitritt zur Kooperationsvereinbarung zwischen Bund/Land und Landkreis gefallen ist, habe ich unverzüglich die notwendigen Verträge zum Breitbandausbau unterschrieben. Das sehe ich als meinen ersten wichtigen politischen Erfolg an“, sagt Wiebke Schwarzweller.

„Innerhalb des Projektes ‚Brandenburg WLAN‘ des Ministeriums für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg erfolgte der Aufbau und Betrieb von öffentlichen WLAN-Standorten. In den vergangenen Wochen konnten die ersten WLAN-Hot-Spots am Rathaus Zossen, am Galerie-Café (Kirchplatz 7) und am Strandbad Wünsdorf installiert werden. Im Januar 2021 folgen WLAN-Hot-Spots am Bürgerhaus und am Bahn-

hof Zossen“, informiert die Bürgermeisterin.

Wie sie sagt, stehe auch die Zossener Wirtschaftsförderung vor großen Herausforderungen. „Die in Zossen angesiedelten Top-Unternehmen blicken überwiegend nach der angekündigten Erhöhung des Hebesatzes von 200 auf 270 Prozent optimistisch in die Zukunft. Aufgrund der günstigen Standortbedingungen ist die Auslastung unserer Gewerbegebiete teilweise schon sehr gut, hat aber auch noch genügend Potenzial. So ist momentan das Gewerbegebiet Brotfabrik für Investoren besonders interessant. Insgesamt profitiert Zossen hier von der knappen Flächensituation in den unmittelbaren Nachbarkommunen“, so die Verwaltungschefin.

Sie räumt ein, dass nicht alles im Stadtbild perfekt sei. „Mich stören vernachlässigte oder verschmutzte städtische Anlagen“, fügt sie hinzu. Sie habe deshalb die Arbeit des städtischen Bauhofes neu organisiert und optimiert. Außerdem seien in diesem Jahr erstmalig Laubcontainer an verschiedenen Stellen der Stadt und in den Gemeindeteilen aufgestellt und Laubsäcke verteilt worden, die eine unkomplizierte Entsorgung möglich machten.

Wiebke Schwarzweller: „Die Stadtverordneten haben im Sommer die Erstellung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzepts beschlossen. Die Verwaltung bereitet gegenwärtig die entsprechenden Ausschreibungen vor. Im kommenden Jahr wird auch mit den notwendigen Beteiligungsprozessen begonnen. INSEK wird uns in die Lage versetzen, unser zukünftiges Handeln in Bereichen wie Wohnen, Wirtschaft, Klimaschutz, Verkehr und Bildung langfristig zu bestimmen. Ein qualifiziertes INSEK ist auch die Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln und lässt Zossen, als letzte der umliegenden Gemeinden ohne explizites Stadtentwicklungskonzept, in der Außenwahrnehmung an Profil gewinnen“.

(Fortsetzung auf Seite 14)



und Kollegen besonders stolz und bedanke sich ausdrücklich. Als Bürgermeisterin sei es ihr sehr wichtig, für die Bürger erreichbar und ansprechbar zu sein. „Getreu dem Motto ‚Neu denken. Gemeinsam gestalten‘ bin ich sowohl bei Facebook aktiv, telefonisch und per E-Mail erreichbar und schreibe einen wöchentlichen Internet-Blog über meine Arbeit für Zossen. Gerne nehme ich mir auch die Zeit in Form eines persönlichen Gespräches.“

Dass Zossen weiter wächst, sei an der gestiegenen Einwohnerzahl sichtbar, aber auch an der Zahl der Kita- und Schulplätze, die die Stadt zur Ver-

sind bereits im Gespräch“, so Wiebke Schwarzweller. Nach der Inbetriebnahme der neuen Gesamtschule in Dabendorf im Schuljahr 2021/2022 gebe es Pläne zur Sanierung der ehemaligen Gesamtschule. Damit wolle man eine weitere, spürbare Entlastung der angespannten Schulsituation erreichen und für die Jüngsten bessere Bildungsbedingungen schaffen. Wie die Bürgermeisterin hervorhebt, unterstützte sie gern die Arbeit der Fördervereine der Stadt Zossen. Hier zeigten sich auch die neuen Ansätze der Förderpolitik. „Stadt und Ehrenamt arbeiten seit meinem Amtsantritt wesentlich enger zusammen.“ Ein schönes Beispiel

Das Image der Stadt auch künftig verbessern

Vor einem Jahr übernahm Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler die Amtsgeschäfte im Rathaus Zossen

(Fortsetzung von Seite 13)

Eine herausragende Aufgabe für die Zukunft unserer Stadt ist die aktuelle und zukünftige Verkehrspolitik. Wichtige Herausforderungen haben wir beim Straßenbau, bei Parkplätzen und natürlich bei den schwierigen Entscheidungen zu Zossens Bahnquerungen zu bewältigen. Hier ist dringend eine zielführende Kommunikation insbesondere in der Stadtverordnetenversammlung erforderlich. Ich habe mich in meinem ersten Amts-

jahr für mehr Gestaltungsmöglichkeiten bei verschiedenen Sachthemen stark gemacht. Dies zeigt sich in den Beratungen der einzelnen Gremien. Experten und unser Partner wurden stets in diese Prozesse einbezogen. Diese Vorgehensweise wird zu mehr Verständnis und Transparenz unserer Arbeit bei den Bürgern führen. Das Jahr 2020 ist geprägt vom Ausbruch und der Verbreitung des neuartigen Corona-Virus. Für mich als Bürgermeisterin stellte das eine besondere Herausforderung dar. Vieles, was

normalerweise die Stadtgesellschaft prägt, fiel in diesem Jahr aus oder konnte nur unter sehr strengen Hygienevorschriften stattfinden. Auch die Arbeit der Verwaltung und die Öffnung des Rathauses sind von dieser Gefahr und von den erlassenen Eindämmungsverordnungen betroffen. Seit März dieses Jahres hat die Stadt Zossen erstmals einen arbeitsfähigen Krisenstab. Die Expertise, die wir hier sammeln konnten, stellt uns Instrumente zur Verfügung, die wir auch in kommenden Gefahrenlagen nut-

zen werden. Die Kollegen im Krisenstab der Stadt Zossen haben in den letzten Monaten nicht selten an ihrer Leistungsgrenze gearbeitet. Dafür an dieser Stelle mein ausdrücklicher, herzlicher Dank.“

Wie die Bürgermeisterin hervorhebt, habe sich in jüngster Vergangenheit die Sicht auf die Stadt spürbar verändert: „Unsere Partner vom Landkreis, aber auch unsere Nachbargemeinden nehmen unser Verhalten als kooperativer, sachlicher und berechenbarer wahr. Das Image als ‚zänki-

sches gallisches Dorf‘ ist Vergangenheit. Auch in Zukunft möchte ich das Image unserer Stadt verbessern.“ Dazu müsse Zossen über seine Grenzen hinaus denken. Nur so sei es zu schaffen, den Anschluss an die Zukunft nicht zu verpassen.

„Ich wünsche Ihnen allen an dieser Stelle schöne Feiertage, das Beste für Ihre Gesundheit und ein glückliches Jahr 2021, in dem wir gemeinsam unsere Stadt voranbringen und viele schöne Erfolge feiern können“, so die Bürgermeisterin abschließend.

Bewährte Veranstaltungen und neue Ideen

Seniorenbeirat der Stadt Zossen zieht Bilanz

Zossen. „Wir lassen uns nicht unterkriegen und machen weiter!“ Britta Büchner, Bürgerbeauftragte für soziale Angelegenheiten der Stadt Zossen, blickt in ihrem alljährlichen Jahresrückblick auf die erfolgreiche Arbeit im Seniorenbeirat und eine bewegte Zeit zurück. Seit dem Jahr 2019 gab es im Beirat einige personelle Veränderungen und es wurden erfolgreich neue Wege in der Seniorenarbeit beschritten. Die zahlreichen Begegnungs- und Veranstaltungsangebote der

Stadt Zossen, die mit viel Kraft und Ideen vom Beirat der Stadt unterstützt und durchgeführt wurden, kamen bei den Zossener Senioren gut an. Vor allem im „Vor-Corona-Jahr 2019“ gab es zahlreiche Veranstaltungen, Bustouren, Sportveranstaltungen, Treffen, und vieles mehr. Besonders erfolgreich, und unter Einhaltung der entsprechenden Hygienemaßnahmen auch im 2020 beliebt bei den Zossener

Senioren, waren die „Kaffeekränzchen“. Das sind größere und kleinere Gesprächsrunden in denen Themen wie beispiels-

weise eine bessere Umsetzung der Straßenreinigungssatzung, Vorschläge für saubere Bushaltestellen, besseren Baumschnitt und der Umgang mit, auch in diesem Jahr reichlich anfallenden Laub angesprochen wurden. Heraus kommt dann in der Regel die sogenannte „Wunschliste“ mit Anregungen, die der Bürgermeisterin der Stadt Zossen übergeben wird.

„Nichts ist schlimmer,

als wenn man alleine zuhause ist und sich einsam fühlt“, so beschreibt Britta Büchner den gemeinschaftlichen Aspekt, den Treffen wie das „Kaffeekränzchen“ haben. Neben der gesundheitlichen Bedrohung leiden viele Senioren in diesen Zeiten besonders unter Isolation und Vereinsamung. Hier zu helfen und Angebote zu machen ist laut Britta Büchner auch einer der wichtigsten Ansatzpunkte für die Planung der Beiratsarbeit für das kommende Jahr.



Info-Termin mit der Deutschen Bahn abgesagt

Zossener Bürger hatte sich bei der Kommunalaufsicht über den Ausschluss der Öffentlichkeit beschwert

Zossen. Das für den 9. Dezember 2020 geplante Treffen zum Informationsaustausch zwischen Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler und Vertretern der Deutschen Bahn sowie den Vorsitzenden und deren Stellvertretern der in der Zossener Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen zum aktuellen Stand der geplanten Bahnquerungen und Eisenbahnkreuzungsvereinbarungen durfte nicht stattfinden. Hintergrund ist die Beschwerde eines Bürgers der Stadt Zossen bei der Kommunalaufsichtsbehörde des Landkreises Teltow-Fläming, der anberaumte Termin

verstoße gegen das Öffentlichkeitsprinzip. Die Kommunalaufsicht folgte der Beschwerde und gab daraufhin den rechtlichen Hinweis, dass für den Ausschluss der Öffentlichkeit in diesem Fall keinerlei ersichtliche Gründe vorliegen. Die geplante Veranstaltung sei daher zwingend abzusagen.

Ursprünglich hatten mehrere Stadtverordnete bereits zuvor die Einberufung einer Sondersitzung der Stadtverordnetenversammlung zum Thema Bahnquerung Dabendorf beantragt und die Stadtverwaltung beauftragt, sicherzustellen, dass zu diesem Projekt aussagefähige Mitarbeiter

der Deutschen Bahn AG anwesend sind. Wegen des Umfangs des Beratungsthemas sollte ausdrücklich nicht die reguläre Sitzung der SVV genutzt, sondern ein gesonderter Termin zu diesem Thema genutzt werden. Schließlich hatte man sich nach Rücksprache auf den 9. Dezember 2020 als Termin für eine Sondersitzung zu oben genannten Themen geeinigt, zu der - wie gefordert - Vertreter der Deutschen Bahn eingeladen werden sollten. Angesichts der Corona-Pandemie und anhaltend hoher Infektionszahlen sieht das Unternehmen derzeit allerdings offiziell von der

Teilnahme ihrer Mitarbeiter an größeren öffentlichen Veranstaltungen und Sitzungen ab. Um angesichts der Bedeutung der Bahnthemen für die weitere Stadtentwicklung trotzdem aus erster Hand über den aktuellen Stand informieren zu können, einigten sich Stadtverwaltung und Bahn auf den Kompromiss, unter Einhaltung der Anti-Corona-Regeln in kleiner Runde wichtige aktuelle Informationen auszutauschen. Eine entsprechende, von beiden Seiten unterzeichnete Einladung war an die Fraktionsvorsitzenden und deren Stellvertreter verschickt worden.

Bürgermeisterin Schwarzweiler hat unterdessen den Vorwurf, es würde sich um ein „konspiratives Treffen“ handeln, entschieden zurückgewiesen. Der Termin sei nicht geheim gewesen, auch Inhalte und Ergebnisse der Beratung hätten von den Beteiligten jederzeit öffentlich kommuniziert und nicht zuletzt auf der Sitzung der SVV am 16. Dezember 2020 publik gemacht werden können. Abgesagt wurde nach dem Hinweis der Kommunalaufsicht aus den gleichen Gründen eine für den 10. Dezember 2020 geplante Info-Veranstaltung zum Thema „Flächennutzungsplan Wind“.

Sieger des Fotowettbewerbs „Lebenswertes Zossen“ stehen fest

Zossen. Die Sieger des diesjährigen Fotowettbewerbs „Lebenswertes Zossen“ des Seniorenbeirats stehen fest: Das schönste Foto „schoss“ nach Ansicht der Jury Birgitt May aus Zossen. Ihr spezieller Blick auf die Bäuerinnen-Skulptur im Stadtpark mit herbstlichem Flair überzeugte die Jury besonders. Das originellste Foto schickte Gundula Breetz aus Zossen. Es zeigt ein offenbar vom Weg abgekomm-

menes Kälbchen auf einem Beet ihres Privatgrundstücks. „Auf Besuch“ nannte es die Hobby-Fotografin. Für besonders stimmungsvoll hielten die Jury-Mitglieder das Foto eines in voller, leuchtender Blüte stehenden Sonnenblumenfeldes von Peter Breetz aus Zossen. Das Foto strahlte angesichts der aktuellen Situation Optimismus und Lebensfreude aus, so die Begründung. Die drei Gewinner können sich

über je einen Büchergutschein freuen, der ihnen in den kommenden Tagen zugehen wird. Bedanken möchte sich die Jury ausdrücklich bei allen Teilnehmern des Fotowettbewerbs 2020. Insgesamt wurden mehr als 20 Fotos eingeschickt. Die Palette reichte von Tierfotos bis zu Landschaftsaufnahmen. Sie alle zeigen: Wer mit offenen Augen durch Zossen geht, findet viel Lebens- und Lebenswertes.

Wenn Hähne krähen und der Maschendrahtzaun stört

**Britta Büchner und Dieter Jungbluth als
Schiedsleute der Stadt verabschiedet**

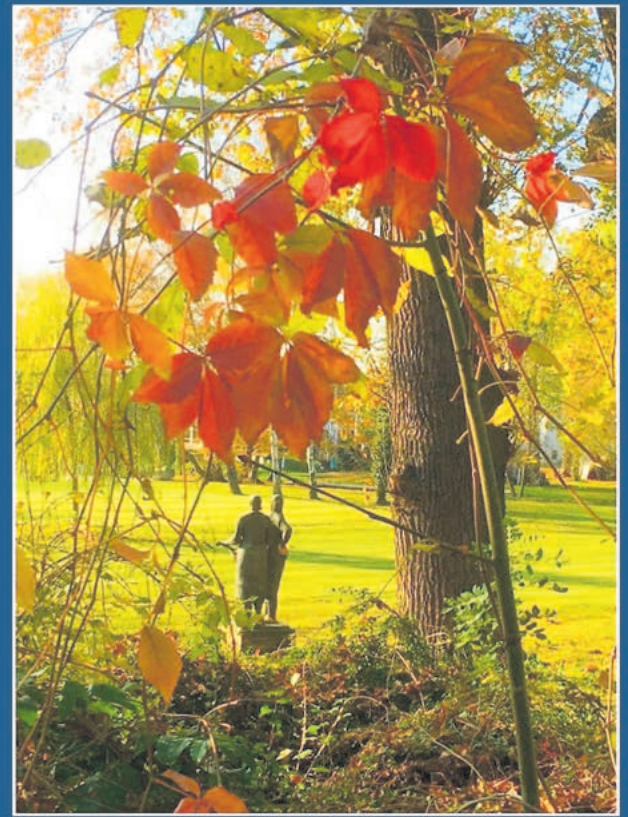
Wünsdorf. Nicht hoch genug könne man die mehr als fünfjährige ehrenamtliche Arbeit von Britta Büchner und Dieter Jungbluth als Schiedsleute der Stadt Zossen einschätzen, sagt ein hochzufriedener Rechtsamtsleiter Raimund Kramer bei der Verabschiedung der beiden am 10. Dezember 2020 im Bürgerhaus Wünsdorf. Deren Amtszeit endet turnusgemäß zum Jahresende. Ihre letzte Sprechzeit wird am 12. Januar 2021 sein. Grund genug also, sich nicht nur mit Worten, sondern mit Blumen und einem Gutschein zu bedanken. Denn das Amt ist ein reines Ehrenamt und wird durch die Stadt nicht gesondert vergütet. Dabei gab es aber viel zu tun für die zwei Schiedsleute. Mit mehr als 50 Fällen waren Britta Büchner und Dieter Jungbluth in ihrer Amtszeit konfrontiert. Meist kleinere und größere klassische Streitigkeiten zwischen Nachbarn. Lösbar die

einen, unversöhnlich die anderen, so dass sich später ein Gericht mit einer zivilrechtlichen Klage beschäftigen musste. Die Palette ist reich an Klischees und reicht von krähenden Hähnen, die als ruhestörender Lärm empfunden werden, über Geruchsbelästigungen bis hin zum umstrittenen Maschendrahtzaun und der Nichteinhaltung von vorgeschriebenen Grenzabständen. Auch persönliche Beleidigungen „unterhalb der Gürtellinie“ mussten aus der Welt geschafft werden. Mit Geduld, Diplomatie und Fingerspitzengefühl versuchten die beiden lebenserfahrenen Schiedsleute stets, die Streithähne zu einem Konsens zu bringen, was in vielen Fällen auch gelang. Unter dem Aspekt „Schlichten statt richten“ konnten zahlreiche Vergleiche im gegenseitigen Einvernehmen geschlossen werden. Hier die Einigung auf Errichtung ei-

nes Grenzzauns, dort die Vereinbarung, eine Dach- bzw. Regenrinne anzubringen, damit kein Niederschlagswasser mehr auf das Nachbargrundstück läuft. Nicht immer war eine Verhandlung notwendig, manches ließ sich auch in sogenannten Tür- und Angelgesprächen klären, so Britta Büchner.

Nicht zu unterschätzen, sagt Dieter Jungbluth, sei der Schreibkram. Jeder Fall müsse schriftlich vor- und nachbereitet werden, Protokolle sind zu schreiben, auch wenn es inzwischen entsprechende Vordrucke gibt, die die Arbeit der Schiedsleute erleichtern sollen.

Raimund Kramer ist froh, dass dank der Arbeit er beiden engagierten Schiedspersonen die Schiedsstelle im Bürgerhaus Wünsdorf regelmäßig besetzt war. Und dank einer guten Öffentlichkeitsarbeit, wie er sagt, sei es gelungen, dass sich diesmal gleich mehrere Bewerber als Schiedsleute für die kommenden fünf Jahren gemeldet haben. Die Wahl stand am 16. Dezember 2020 auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung. Vorgeschlagen sind Florian Lerch als Vorsitzender, Beate Wieland als 1. Stellvertreterin und Angelika Künneke als 2. Stellvertreterin. Das Ergebnis stand erst nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe fest.



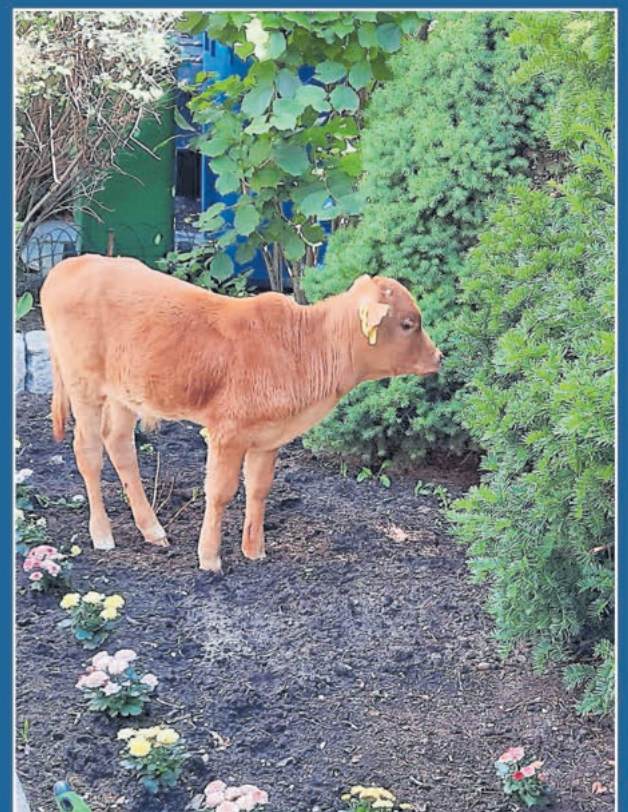
Skulptur

Birgitt May, Zossen



Viel Sonne

Peter Breetz, Zossen



Auf Besuch

Gundula Breetz, Zossen



WWA Zossen GmbH
Wärme- & Wasseranlagen Zossen
 Meisterbetrieb
HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR
 Wärmepumpen • Solaranlagen
 Schwimmbadtechnik • Bäder
 Kundendienst Tel. 0172 / 3 95 04 47



15806 Zossen • Luckenwalder Straße 20
 Tel. 0 33 77 - 39 99 36 • Fax: 0 33 77 - 39 99 37

RA Thomas Blanke
 - auch Fachanwalt für Arbeitsrecht -
 Tätigkeits- und Interessenschwerpunkte:

- Familienrecht
- Verkehrsunfallrecht
- Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht

Ich bin telefonisch für Bürger und Mandanten unter Zossen **03377 200 505** erreichbar oder per E-Mail **anwaltblanke-zossen@t-online.de**
 15806 Zossen • Berliner Straße 9 • Fax: 03377 202 119

Move it TanzStudio
 oriental moves and more
 0152 374 44 120
 info@tanzstudio-move-it.de
 TanzstudioMoveit-Zossen
 Stubenrauchstr. 26
 15806 Zossen

Workshops | Unterricht | Auftritte | Vermietung

- Tanz & Bewegung für alle -

www.tanzstudio-move-it.de

eqSTROM
 INDIVIDUELL, GRÜN, GÜNSTIG.

ökoSTROM von eqSTROM

Jetzt kostenlos wechseln
0800 - 0005803



Entdecken Sie unsere attraktiven Preise unter
www.eq-strom.de

Bäume ganz in Weiß

Zossen. Zahlreiche, vor allem junge Straßenbäume und Bäume mit dünner Rinde tragen im Zossener Stadtgebiet einen auffallend weißen Anstrich. Hintergrund: In den Wintermonaten sollen Rinde und Stämme mit dem weißen reflektierenden Anstrich vor sogenannten Frostrissen geschützt werden. Die in südlichen Gefilden auch „Weißeln“ genannte Präventionsmaßnahme wird nicht nur bei Obstbäumen angewandt, sondern eben auch bei Straßen- und anderen Bäumen. So präsentieren sich derzeit auch zwei stattliche Buchen auf dem Friedhof in Zossen bis zur Baumkrone ganz in Weiß. Nach Angaben des städtischen Grünflächenamtes ist dies eine Vorsichtsmaßnahme für die beiden großen Bäume - in diesem Fall vor allem gegen Sonnenbrand -, nachdem ein dritter Baum, der bislang als „Schattenspender“ diente, wegen akuten Pilzbefalls gefällt werden musste. Wie Baumexperten betonen, gewinnt in den ersten Monaten des Jahres die noch tief stehende Sonne zwar immer mehr an Kraft, aber die Nächte sind meist noch empfindlich kalt.

Durch die Sonneneinstrahlung, so heißt es, erwärmt sich die dunkle Rinde des gefrorenen Holzes so schnell, dass es zu enormen Spannungen kommt, was zu den gefürchteten Frostrissen führen kann. Dadurch besteht die Gefahr, dass die

fehlenswert, die Stämme bis in den Kronenbereich mit einem weißen Anstrich zu versehen. Die weiße Farbe reflektiert die Sonneneinstrahlung und übermäßige Temperaturdifferenzen im Baumstamm werden vermieden.



Der weiße Anstrich soll die Bäume vor Frostrissen bzw. Sonnenbrand schützen.

tiefergehenden Frostrisse nicht nur die nährstoff- und wasserführenden Leitungsbahnen unterbrechen, sondern auch gefährlichen holzerstörenden Pilzen oder Bakterien den Zugang erleichtern. Um dieser Gefahr zu begegnen sei es emp-

Nebeneffekt des weißen Stammanstriches: Die Winterstadien verschiedener Schadinsekten, die sich zur in Form von Eiablagen oder Puppen sowie als Vollarbeiter an der Rinde und unter der Borke aufhalten, werden beseitigt.

Bitte Schließzeiten beachten

Zossen. Vom 24. Dezember 2020 bis einschließlich 3. Januar 2021 ist das Zossener Rathaus für die Terminsprechstunden geschlossen. Die ersten regulären Terminsprechzeiten sind ab Montag, den 4. Januar 2021, wieder möglich. Der erste Sonnabendsprechtag des neuen Jahres findet dann am 16. Januar 2021 in der Zeit von 8 bis 12 Uhr im Bürgerbüro statt.

Bürger können Termine online über <https://www.terminland.de/svzossen/> vereinbaren.

Wie immer zwischen den Feiertagen ist die Verwaltung in wirklich dringenden Angelegenheiten über eine Hotline erreichbar. Diese ist allerdings ausschließlich in Gefahrenfällen oder bei besonders dringenden, unaufschiebbaren

Verwaltungsangelegenheiten zu nutzen, deren Bearbeitung keinen Aufschub bis zum 4. Januar 2021 dulden. Die Hotline ist unter der Nummer **03377 / 30 40-888** am Dienstag, dem 29. Dezember 2020, und am Mittwoch, dem 30. Dezember 2020, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr geschaltet. Außerhalb dieser Zeiten ist die Verwaltung nicht erreichbar.

Auch interessant ...

... und unter www.zossen.de nachzulesen:

+++ Weitere Maßnahmen mit dritter Eindämmungsverordnung beschlossen

+++ Umbauarbeiten am Bahnhof Wünsdorf-Waldstadt gehen weiter

+++ Erfolgreiche Laubsammelaktion 2020 im Stadtgebiet

+++ Ein sonniger Dezembertag 2020 im Stadtpark (Foto-Impressionen)